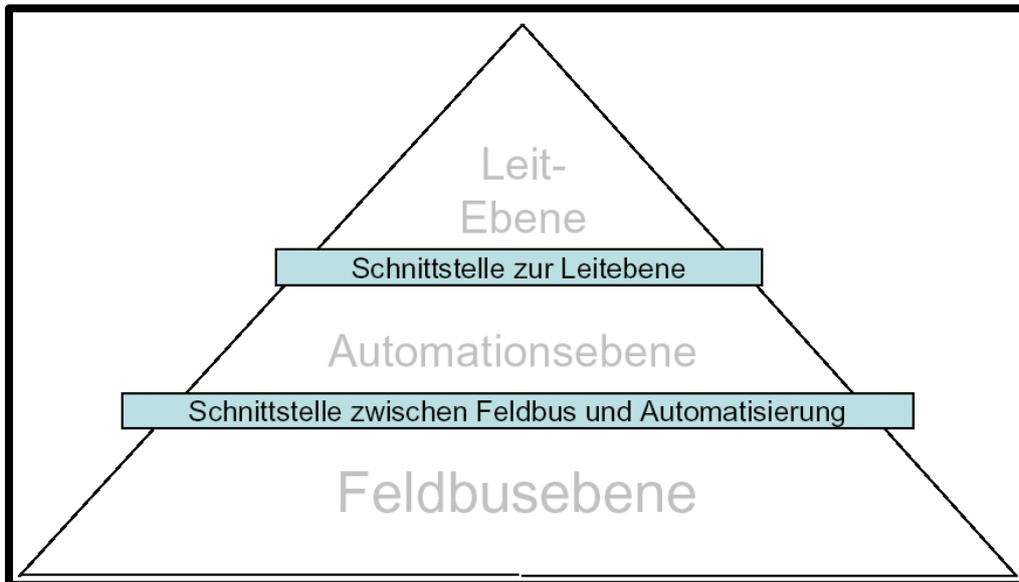


Automatisierungspyramide der Gebäudeautomation

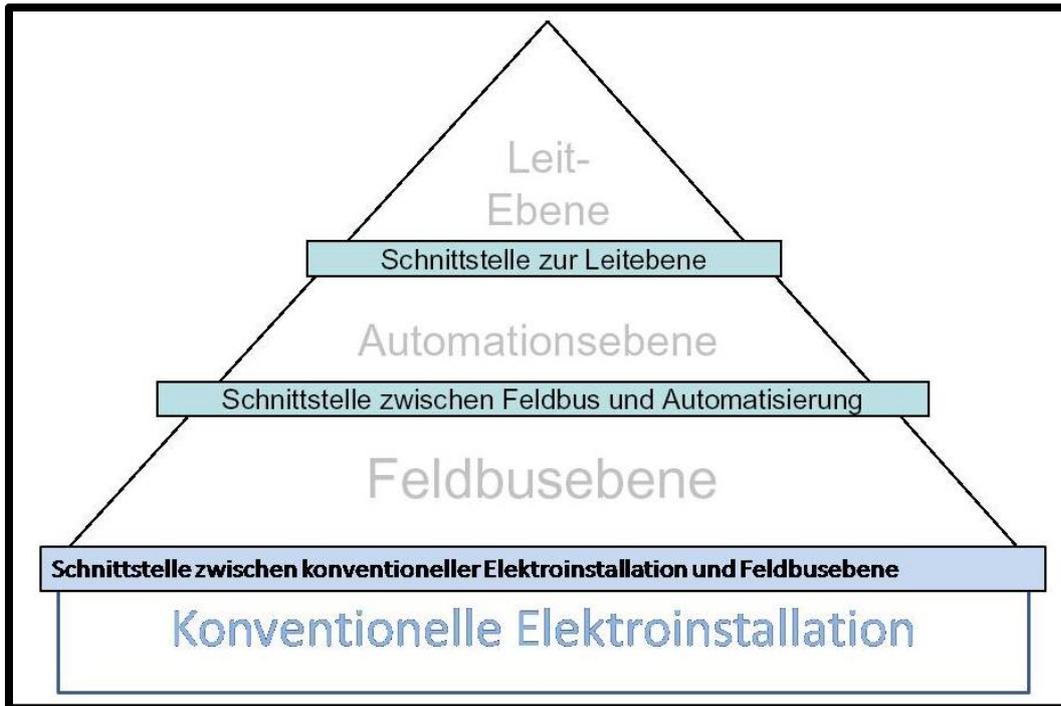
Standardisiert werden die verschiedenen Aufgaben der Gebäudeautomation in übereinander angeordneten Schichten angeordnet. Im Vergleich zur Industriearbeit, die die Aufgaben einer Maschinensteuerung in drei oder mehr Schichten anordnet, sind es in der Gebäudeautomation klassisch drei Schichten, die mit Feldbus-, Automations- und Leitebene bezeichnet werden. Zwischen und zu den einzelnen Schichten sind Schnittstellen angeordnet, die den Daten- und Funktionaltransport organisiert über einzelne Datenpunkte organisieren. Die Schnittstellendefinition ist von großer Bedeutung, da kaum ein Gebäudeautomationssystem alle Schichten der Automatisierungspyramide allein abdecken kann und insbesondere die Integration von Sub-Bussystemen nicht komplett von einem übergeordneten System beschrieben wird. Hier ist zwingend noch erheblicher Nachholbedarf vorhanden.



Schichten einer Gebäudeautomation

Wie bereits in den vorhergehenden Kapiteln festgestellt wurde, basiert die Gebäudeautomation auf den Einrichtungen einer konventionellen Elektroinstallation, die im Falle eines Neubaus bereits auf die Bedürfnisse einer zentralen, dezentralen oder halb-dezentralen Gebäudeautomation angepaßt sind. Im Sanierungs-, Umbau-, Erweiterungs- oder Nachrüstfall muß die Basis der konventionellen Elektroinstallation als gegeben hingenommen werden, da hier Erweiterungen nur mit großem Aufwand vorgenommen werden können.

Aus diesem Grunde stellt die konventionelle Elektroinstallation zwingend die 4. Ebene der Automatisierungspyramide als Basis dar und darf keinesfalls außer acht gelassen werden.



Schichten einer Gebäudeautomation auf der Basis der konventionellen Elektroinstallation